

# Hygiene- und Qualitätsstandards in der Vogelhaltung

Von Phillip Herbert



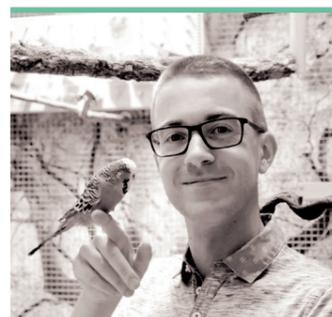
Um die Gesundheit Ihrer gefiederten Freunde nicht zu gefährden, ist es wichtig, ein gewisses Maß an Hygiene einzuhalten. Sicherlich machen viele von Ihnen einmal pro Woche einen Großputz, um wieder Ordnung herzustellen. Hier wird das Einstreu gewechselt und Kotreste von Einrichtungsgegenständen und Spielsachen entfernt. Doch ist das wirklich ausreichend, oder

lauern irgendwo noch versteckte Gefahren?

Bestimmt haben viele von Ihnen schon einmal mit bakteriellen oder viralen Infektionen der Vögel zu tun gehabt. Mit der richtigen Einstellung zum Thema Hygiene kann man die Krankheitsgefahr durchaus minimieren.

## Autor

Phillip Herbert



Die Wohnungshaltung ist eine anspruchsvolle Herausforderung für Vogelhalter. Unser Experte widmet sich Themen zur Technik und Indoor-Haltung. Seine Leidenschaft gilt einem Schwarm Wellensittiche.

Was gehört noch alles zum Thema Hygiene dazu – und an was denkt man im ersten Moment vielleicht gar nicht? Von der Lagerung der Futtermittel bis hin zur Qualität des Trinkwassers gibt es viele Dinge zu beachten.

Diesen und noch vielen weiteren Aspekten gehen wir in den nächsten Seiten auf den Grund. Ich bin tatsächlich mal gespannt, wie viele von Ihnen nach dem Lesen des Artikels panisch zu Schrubber und Schwamm greifen.

Dieser Artikel sollte jedoch keinesfalls bei Ihnen eine Bakterienphobie auslösen. Die Tiere sollen in keinem „Reinraum“ leben – und das ist auch gut so. Jedoch kann man einige Gefahrenquellen mit einfachen Mitteln minimieren, denn merken Sie sich eines: Man kann immer optimieren.

## Grundreinigung der Voliere bzw. des Vogelzimmers

Was die meisten von Ihnen wahrscheinlich schon intuitiv machen, ist die wöchentliche „Grundreinigung“.

Hierbei sollten Sie das komplette Einstreu wechseln, nicht nur die verschmutzten Bereiche. Sie können natürlich auch versuchen, ihren Tieren zu erklären, dass Sie keinen Dreck mehr machen sollen. Wer das schafft, darf sich gerne melden. Gerade organische Einstreumaterialien, wie zum Beispiel Holz, Vogelerde oder Stroh, neigen allerdings durchaus zur

Schimmelbildung. Diese Arten Einstreu eignen sich zwar hervorragend für Vögel, aber gerade bei hoher Luftfeuchtigkeit steigt hier das Risiko. Das Problematische ist, dass man die Gefahr nicht sieht. Deshalb muss einmal pro Woche komplett ausgetauscht werden, um auf der sicheren Seite zu sein. Falls Sie Vogelsand benutzen, ist es nicht zwingend erforderlich, einmal pro Woche einen Komplettaustausch durchzuführen. In diesem Fall können sie verschmutzte Bereiche mit einer kleinen Schaufel entfernen und je nach Bedarf etwas Sand auffüllen. Vogelsand ist in der Regel thermisch behandelt und wirkt aufgrund seiner Eigenschaften weniger als Brutstätte für Krankheitserreger. Allerdings sollten Sie aufgrund des vermehrten Staubgehalts gut überlegen, ob Sie Sand in der Innenhaltung verwenden. Das Thema Staub, bzw. Luftqualität schauen wir uns später noch intensiver an.

Als nächstes steht die Reinigung der Spielzeuge, Futterstellen, Einrichtungsgegenständen und der gesamten Voliere mitsamt Gitter an.

Hierzu können Sie natürlich heißes Wasser verwenden, oder auf eine Desinfektion zurückgreifen.

Heißes Wasser und kräftiges Schrubben kann durchaus ausreichend sein. Aber in regelmäßigen Abständen und vor allem in Krankheitsfällen, sowie bei krankheitsanfälligen Tieren ist etwas mehr erforderlich. Hier sollten sie auf eine Desinfektion zurückgreifen. Dabei ist es wichtig, eine Methode zu wählen, die den Vögeln keinesfalls schaden kann. Industrielle Desinfektionsmittel, die Sie aus dem Haushalt kennen, dürfen Sie daher nicht verwenden.

